

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 14

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

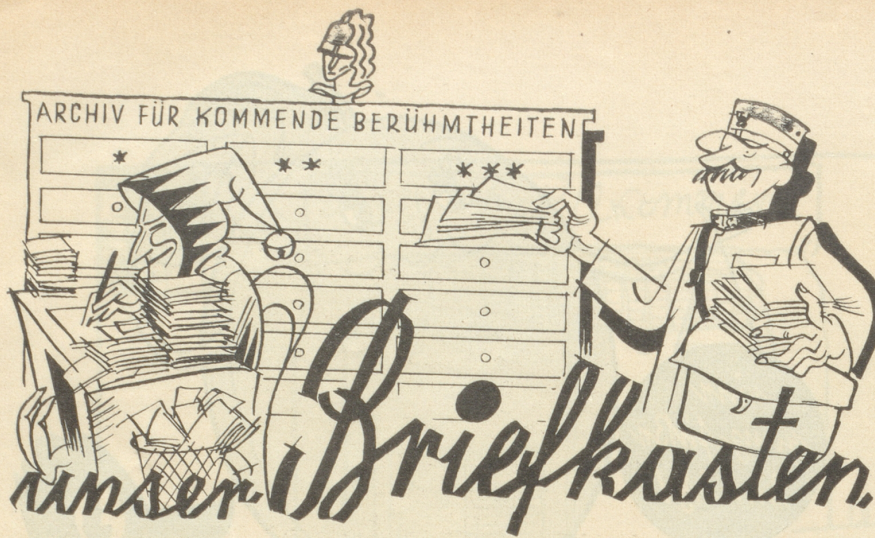
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nicht so,
sondern so:

Sehr geehrte Redaktion!

Sie haben im vorletzten Kasten ein Gratis-Heiratsinserat einer gewissen Konstanze gebracht, allerdings ohne Erfolg, wie ich der heutigen Nummer entnehme. Gestatten Sie versuchsweise auch mir, eine solch unverbindliche Offerte zu bringen. Ich heirate nämlich nur einen Nebelspalter-Leser.

Ihre Hedwig.

Beigelegt war folgendes Schreiben:

Lieber Nebelspalter!

Weil ich die Junggesellen nicht leiden mag, habe ich mich entschlossen, ihre unglückliche Zahl um einen zu verringern. Du verstehst. Und nun hat mich deine Konstanze auf eine ausgezeichnete Idee gebracht. Ja, das Kind hat zweifellos Ideen, aber es versteht sie nicht durchzuführen. Nie darf eine Frau gestehen, dass Sie heiraten will. Das hat Konstanze falsch gemacht.

Bei mir ist es etwas anderes. Ich suche ausnahmsweise einen intelligenten Mann (der trotzdem heiratet) und grad darum sag ich's. Ich weiss, dass mir diese Offenheit zum Vornherein hundert Anträge weniger einbringt. Auch jene allzu intelligenten, die mein Manöver durchschauen, verliere ich zum voraus, aber ich gehe nicht auf Quantität, sondern auf Qualität. Er soll also intelligent, aber nicht zu intelligent sein. Das heisst, nicht intelligenter als ich, denn nichts ist langweiliger, als ein Mann, der ewig lächelnd und alles verstehend von der hohen Warte seiner blutleeren Weisheit auf einem herabschaut. Ich würde auf einen Stuhl stehen und ihm ein Gesalzenes hinter die Ohren schreiben, einzige Methode, denn gegen körperliche

Angriffe ist selbst der überlegenste Kopf machtlos.

Also nicht zu intelligent, aber eben doch intelligent genug, um auf diesen kleinen Brief eine scherzhafte Antwort (ganz unverbindlich) zu schreiben. Diese Antwort will ich erst lesen. Statt einer Photo, dieser Spiegel seines Geistes. Und bitte keine Witzchen. Ich habe selber eine geistreiche Art, aber bei andern gibt mir das auf die Nerven.

Und nun, damit auch die phantasieloseren (die auch in Frage kommen) einen Anhaltspunkt haben, so stelle ich frei dieses Thema zur Bearbeitung: Warum heiraten Sie nicht! — das möchte ich nämlich schon lange gern wissen, denn offen gestanden, mir ist es immer wieder ein Rätsel, warum ich selber eigentlich noch ledig bin.

Hedwig.

— wenn die Dame so schön ist, wie ihre Handschrift, dann verstehen wir als Vertreter des männlichen Geschlechtes das vielleicht besser. Aber vor allem eins: Wir sind kein Ehevermittlungsbüro und es versteht sich, dass wir den Brief glatt unterschlagen hätten, wenn er auch nur einen Schimmer ernsthafter Ambition gezeigt hätte. Möglicherweise geht das kluge Kind noch auf die Töchterschule. Aber bitte: Das Glück ist mit dem Kühnen!

**Nebelspalter
in 17 Sprachen**

(Privattelegramm)

Lieber Spalter!

Ich bestätige Dir erfreut mein gestriges Telegramm:

«Nebelspalter Rorschach

Melde ersten glänzenden Erfolg Sondernummer «Es besseret» stop Wirteverein Zürich beschloss soeben Antrag auf Verlängerung Polizeistunde stop gratuliere.»

Nun kann man doch wieder vom Samstag auf den Sonntag herüber jassen und sich dabei über die Vorgänge in der Welt aussprechen; man hat auch eher Chance, den stets besetzten Nebelspalter rechtzeitig zum Lesen zu bekommen.

Ich bin fest überzeugt, dass diese Spaltung des Nebels Dein Verdienst ist und verlange deshalb aus Dankbarkeit keine Bezahlung meines Telegrammes, das Dir hoffentlich Freude gemacht hat und Dich

zu weiteren krisenbekämpfenden Taten anspornen wird.

Dein Freund

F. W.

Wir bitten alle unsere Mitarbeiter, sich dies grosse Wort in ihre berühmte Hirnrinde einbrennen zu lassen. Wenn jeder seine besten Ideen hergibt, wird der Spalter bald in alle Weltssprachen übersetzt werden. Stellen Sie sich vor, wenn das kleine Chinesen-Baby sagt: «Tsi hihi tsu da?», auf deutsch: Ist der Nebelspalter schon da? ... und dann lacht es sich tot und die Japaner haben nichts mehr zu tun. Der Völkerbund würde bloss vor Neid.

**Diesen Witz
bitte nicht mehr**

Man unterhält sich über die Ereignisse im Reich. Der Schaffner schnappt en passant einiges auf und grinst. Ein Reisender meint: «Und er grinst auch noch!» — «Warum soll ich denn heulen? — Jetzt geht's bei uns draussen vorwärts und mit der Arbeitslosigkeit ist Schluss. — Im erschte Jahr baue-mer Schtrasse nach Paleschtina. Im zwoidte Jahr schaffe mer d'Jude raus. Im dritte Jahr werd der Schwarzwald weiss aschdriche, und im vierte Jahr der polnische Korridor mit Linoleum belegt.» —

(Tatsächlich passiert am vergangenen Sonntag.) — Mit Gruss: Claire.

— und, liebe Claire, nimm's nicht übel, aber der Witz ist gut 6 Monate alt. Kam auf unter dem Regime Papen und geht seither täglich ein. Bitti Stopp!

**Psycho-
Analytisches**

Lieber Spalter!

Für einen geizigen Mitarbeiter ist die rechte Ecke unten im Briefkasten mit einem Rückportokomplex behaftet. Peter. — uns wäre lieber, die Briefe wären behaftet. Also, nicht vergessen!



„Sag mal, alter Junge ... sind das meine Turnhöschen oder Deine Ausgangshosen?“

Passing Show

